

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzerte an ausgewählten Orgeln

14. Mai – 18. Oktober 2023

23
:



Lüneburgischer
Landschaftsverband

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Orgelschätze in der Lüneburger Heide

23

Orgelschätze 2023

Noch Anfang des 20. Jahrhunderts gehörte nahezu die gesamte Bevölkerung in Deutschland einer christlichen Kirche an. Heute ist weniger als die Hälfte noch Mitglied in einer der beiden großen christlichen Konfessionen und die Zahl der Kirchaustritte befindet sich auf einem Rekordhoch.

Gleichzeitig bleiben immer mehr Menschen den Gottesdiensten fern.

Angesichts dieser Entwicklung stellt sich die Frage, ob kostspielige Orgelanierungen oder erst der Neubau einer Orgel noch Sinn machen. Für uns als Projektpartner der **Orgelschätze** ist die Antwort eindeutig. Denn abgesehen davon, dass die Orgel Gottesdienste und festliche Anlässe im Leben von Gläubigen begleitet, belebt das Instrument die Kirche, holt Menschen durch Konzerte unterschiedlicher Musikkultur in den Kirchenraum zurück. Dabei entwickeln Orgelkonzerte durch ihren raumfüllenden Klang und die Aura des Gebäudes ganz eigene spirituelle Qualitäten. Nicht zuletzt sind viele Orgeln Kulturdenkmäler, die es zu bewahren und zu schätzen gilt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Orgelinteressierte, bereichernde Begegnungen mit der Königin der Instrumente!

Ein herzliches Dankeschön für die sehr gute Zusammenarbeit gilt wie immer den Kreiskantoren Holger Brandt, Axel Fischer und Reinhard Gräler.

Dr. Heiko Blume

*Vorsitzender des Lüneburgischen Landschaftsverbandes
Landrat des Landkreises Uelzen*



→ www.orgelschätze.org

Orgelschätze

Grußworte

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

Der Begriff **Orgelschätze in der Lüneburger Heide** benennt einerseits den Namen der Veranstaltungsreihe. Andererseits sind damit auch die „Gegenstände“ gemeint, die im Mittelpunkt stehen: ausgesuchte, klangvolle Orgeln zwischen Walsrode und Wendland, Winsen und Wolfsburg. Diese Instrumente als Schätze zu bezeichnen, ist mutig aber auch zutreffend. Sie sind es sprichwörtlich Wert gehört und erlebt zu werden. Und im Fall etlicher denkmalgeschützter Orgeln ist hohes Alter sogar noch „wertsteigernd“ im Sinne eines ausgereiften oder sogar einzigartigen Klangkonzeptes.

Darauf beständig aufmerksam zu machen, ist unser gemeinsames Anliegen – nicht nur in diesem Vorwort. Wir bieten zum Beispiel auch „Vor-Klänge“ in Form von Orgelvideos, mit denen ein erster optischer und klanglicher Eindruck von Instrumenten gewonnen werden kann. Manche dieser Videos stellen eine einzelne Orgel vor, andere bieten eine Auswahl mehrerer Instrumente, die stilistische Vergleiche ermöglichen – wie im „barocken“ Orgelvideo, das vom Lüneburgischen Landschaftsverband zusammen mit NOMINE e.V. in 2022 produziert wurde und dem in absehbarer Zeit ein „romantisches“ folgen wird.

Lassen Sie sich begeistern von den Klängen und der architektonischen Gestalt der Orgeln. Wir freuen uns auf Ihren Besuch der Orgelschätze!

Ihre Kreiskantoren und Orgelrevisoren

Holger Brandt

Axel Fischer

Reinhard Gräler



Orgelschätze

Orgel

Programmübersicht



Einzelkonzerte

28. Mai	20 Uhr	Bergen/Dumme Pauluskirche Orgelmusik zum Pfingstfest	8
9. Juli	20–24 Uhr	Gifhorn St. Nicolai-Kirche Orgelnacht zum 275. Geburtstag der Orgel	9
13. August	19 Uhr	Walsrode Stadtkirche Musikalische Sommerreise durch Europa	10
9. September	15 Uhr	Kirchboitzen St.-Michaelis-Kirche Orgel-Marathon	12
	16.15 Uhr	Bierde Kirche	
	17.15 Uhr	Böhme Gutskapelle	
	18.30 Uhr	Kirchwahlungen Kirche	
7. Oktober	20 Uhr	Wolfsburg Christuskirche Lange Nacht der Kirchen	11

Orgel

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Konzertreihen

Gifhorner Orgelsommer – Eröffnungskonzert „Orgel plus...“ 14

14. Mai 17 Uhr

Gifhorn St. Bernhard-Kirche

Marktmusiken in Winsen (Luhe) 16

Mai bis Oktober erster Samstag im Monat, 11–11.30 Uhr

Winsen/Luhe St. Marien-Kirche

Lüneburger Orgelsommer 17

28. Mai bis 16. September jeweils 18 Uhr, Eröffnung 15 Uhr

Lüneburg St.-Johannis-, St.-Michaelis- und St.-Nicolai-Kirche

Zeit zum Anhalten – Kleine Konzerte u. m. 20

14. Juni/19. Juli/16. Aug./20. Sept./18. Okt. Mi, jeweils 18 Uhr

Wieckenberg Ev.-luth. Stechinelli-Kapelle

an(ge)dacht – 30 Minuten Musik und Wort 21

Juni bis September jeweils samstags, 12 Uhr

Celle Stadtkirche St. Marien

Lüchower Orgelfest 22

18. bis 25. Juni So, Mi, Fr, So, jeweils 19 Uhr

Lüchow St.-Johannis-Kirche

Salzhäuser Orgelsommer 24

30. Juni bis 1. September jeweils freitags, 18.30 Uhr

Salzhausen St.-Johannis-Kirche

Orgel-Sommer-Gartow 26

5. Juli bis 30. August jeweils mittwochs, 18 Uhr

Gartow St.-Georg-Kirche

Orgelwochenende im Wendland 28

7. bis 9. Juli

Orgelportrait in der Gutskapelle Breese im Bruche

Orgelnacht zu Trebel 29

Orgelreise: Lemgow, Wustrow, Clenze, Bergen 30

Uelzener-Sommerkonzerte (mit Weinausschank) 32

8. Juli bis 12. August jeweils samstags, 16.45 Uhr

Uelzen St.-Marien-Kirche

ORGELpunkt 12 in Uelzen, St.-Marien-Kirche 33

Mai bis Oktober jeweils mittwochs um 12 Uhr zur Marktzeit



Orgelfotos: Orgelbau Bente

Orgelporträt: Bente-Orgel in Wieckenberg

Die Stechinelli-Kapelle in Wieckenberg ist ein außergewöhnlicher Sakralbau: Francesco Maria Capellini, genannt Stechinelli ließ sie ab 1692 auf seinem Gut in Wieckenberg errichten. Als Adeliger in den Diensten der Welfenherzöge und als geschäftstüchtiger Händler war er zu erheblichem Reichtum gekommen, und so ließ er den Innenraum entsprechend prächtig ausgestalten. Äußerlich allerdings durfte die Kapelle nicht als typischer Kirchenbau erkennbar sein und so erhielt sie die Form eines Bauernhauses, allerdings mit vorgebautem Säulengang und kleinem Dachreiter.



Fotos: Hajothu, Wikimedia.org

Orgelporträt

Entsprechend außergewöhnlich ist auch der 2020 entstandene Orgelneubau der Firma Bente: Eine italienische Orgel ziert nun den herrlichen Raum mit seiner italienisch angehauchten Barockausstattung. Sie orientiert sich optisch und klanglich an italienischen Vorbildern des 17. und 18. Jahrhunderts und ist mit ihrer mitteltönigen Stimmung besonders für Alte Musik – nicht nur aus Italien – geeignet.

Daten zur Orgel

Hauptwerk

(C – d''')

Principale	8'
Voce umana	8'
Ottava	4'
Flauto duodecima	2 2/3'
Decimaquinta	2'
Decimanona	1 1/3'

Angehängtes Pedal C – c

Usignolo (Nachtigall)

Rein mitteltönige Stimmung

Unter www.nomine.net finden Sie ausführliche Porträts zu mehr als 250 Orgeln im Norden Niedersachsens.





Pauluskirche Bergen/Dumme, Ernst-Wilhelm-Meyer-Organ (1842)
Pfingstsonntag, 28. Mai, 20 Uhr (Eintritt frei)

Orgelmusik zum Pfingstfest

Werke von Buxtehude, Scheidemann, Bach, Mendelssohn u. a.

Axel Fischer (Orgel), Bergen/Dumme

Die Meyer-Organ in der klassizistischen Pauluskirche ist ein beispielhaftes Instrument des Übergangs von der klassizistischen Frühromantik zur Hochromantik mit geschärft-streichenden Klängen. Die Organ besitzt sowohl spätbarocke Helligkeit wie auch eine angenehm raumfüllende Grundtönigkeit, die in hervorragender Weise mit dem zeitgleich entstandenen Kirchenraum (Hellner, 1839) korrespondiert. Mit nur 16 Registern auf zwei Manualen bietet diese hörensweite Organ ein bemerkenswertes Klangspektrum, das eine große stilistische Bandbreite darzustellen vermag.

Durch die Organbauwerkstatt Hillebrand wurde das Instrument 1992 zum 150-jährigen Jubiläum restauriert. Die beiden Zungenregister im Pedal wurden 2012 instandgesetzt und sorgfältig nachintoniert. Die Einstimmung der Organ nach Neidhardt III fördert dezent die Farbigkeit der Register und ihre Verschmelzungsfähigkeit.



St. Nicolai-Kirche Gifhorn, Christian-Vater-Orgel (1748)
Sonntag, 9. Juli, 20-24 Uhr (Eintritt frei)

Orgelnacht zum 275. Geburtstag der Orgel

Vier Konzerte zur vollen Stunde,
dazwischen gibt es Getränke und Snacks

Ausführende standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest

Der hannoversche Hof-Organbaumeister Christian Vater erbaute die Orgel 1748 unter zahlreichen Schwierigkeiten, die bereits zwölf Jahre später zu einer umfassenderen Reparatur führten. Ende des 19. Jahrhunderts wurden Originalregister den „modernen“ Klanggewohnheiten angepasst. In der Folge wurden mehrere Anläufe für eine Umstimmung der Tonhöhe oder den Ersatz der Orgel gemacht, der letztlich aus Kostengründen vereitelt wurde. 1935 wurde eine Restaurierung durch die Firma Furtwängler & Hammer im Sinne der Orgelbewegung ausgeführt.

Weitere Informationen zur Orgel auf Seite 14



Stadtkirche Walsrode, Eduard-Meyer-Orgel (1849)
Sonntag, 13. August, 19 Uhr (Eintritt frei, Dauer 60 min.)

Musikalische Sommerreise durch Europa

Orgelmusik aus zwölf Ländern

Christoph Andreas Schäfer (Orgel), Heidelberg

Der ehemalige Walsroder Kantor Christoph Andreas Schäfer ist an der renommierten Heiliggeistkirche in Heidelberg tätig. In sommerlicher Laune präsentiert er ein buntes Programm zwischen aus verschiedenen Ländern und Epochen.

Die Walsroder Orgel wurde 1849 von Eduard Meyer (Hannover) in der neu erbauten Hellner-Kirche errichtet und 2005 zum letzten Mal restauriert. Mit 26 größtenteils original erhaltenen Registern stellt sie ein bedeutendes Zeugnis frühromantischen Orgelbaus in Norddeutschland dar.

Weitere Informationen: www.kirchenmusik-walsrode.de



Christuskirche Wolfsburg, Ott-Organ (1951)

Samstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgelkonzert

Werke von Bach und Reger

Markus Manderscheid (Organ), Wolfsburg

Die Orgel der Wolfsburger Christuskirche wurde 1951 von Paul Ott, Göttingen, zeitgleich mit der Kirche mit 35 Registern auf drei Manualen und Pedal erbaut. Sie verfügt über vollmechanische Schleifladen. Ihre hohe Eignung für die Musik Bachs und des norddeutschen Hochbarocks konnte im Zuge einer Reihe von Umbauten und Renovierungen, deren letzte 2008/2009 von Udo Feopentow/Wienhausen durchgeführt wurde, noch weiter ausgebaut werden.

Markus Manderscheid studierte Kirchenmusik, Orgel und Cembalo Orgel im Herbst 2010 „mit Auszeichnung“. Nach Stationen in Villingen/Schwarzwald, Schwäbisch Hall, Leeste bei Bremen und Mannheim ist der Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe seit 2005 als Kirchenkreiskantor in Wolfsburg tätig.

Weitere Informationen: www.voxcelestis.de



Samstag, 9. September, (Eintritt frei, Dauer je ca. 30 min.)

St- Michaelis-Kirche Kirchboitzen, Ott-Orgel, 15 Uhr

Kirche Bierde, Furtwängler & Hammer-Orgel, 16.15 Uhr

Gutskapelle Böhme, 17.15 Uhr

Kirche Kirchwahlingen, 18.30 Uhr

Orgel-Marathon

Vier Kirchen – vier kurze Programme

Holger Brandt (Orgel), Walsrode

Eine spätsommerliche Tour am Wochenende des Offenen Denkmals führt unter anderem zu einer der ältesten Kirchen der Region und einer akustisch und architektonisch besonderen Gutskapelle. Mit Musik und kurzen Informationen zu Raum und Orgel ist jede Kirche 30 Minuten zu erleben. Die kurzen Distanzen zwischen den Kirchen eignen sich auch zu einer Fahrradtour.

Ebenso wie die Räume sehr unterschiedlich, aber ungemein reizvoll sind, so haben auch die Orgeln ihre ganz eigenen Charakteristiken: In Kirchboitzen entfaltet die frisch renovierte Ott-Orgel von 1954 in dem großen Kirchenraum einen hellen, durchsichtigen Klang. In Bierde steht ein Instrument von Furtwängler & Hammer, das wie die kleine, aber stilistisch einheitliche Kirche kurz vor 1900 entstanden ist und satte, romantische Klänge verströmt. Die Gutskapelle in Böhme beherbergt zwar lediglich eine elektronische Orgel, aber die Akustik des hohen barocken Raumes ist ein besonderes Erlebnis. Der besondere Charme der neobarocken Orgel von 1977 in Kirchwahlingen besteht in ihrer ebenerdigen Aufstellung, die ein direktes Klang- und Sichterlebnis ermöglicht.

Fotos: Holger Brandt



Furtwängler & Hammer-Orgel, Bierde



Ott-Orgel, Kirchboitzen

Orgel
schätze

hatze

Orgelsommer Gifhorn

Orgelkonzertreihe

Gifhorn: St. Nicolai und St. Bernward
ab 14. Mai, jeweils sonntags, Eintritt frei

Das gesamte Programm finden Sie im Internet:
www.nicolai-gifhorn.de

Sonntag, 14. Mai, 17 Uhr: St. Bernward-Kirche Gifhorn

Eröffnungskonzert: „Orgel plus ...“

Jens Drebenstedt, Saxophon/Klarinette/Panflöte
Raphael Nigbur, Orgel

Sektempfang nach dem Konzert

Sonntag, 4. Juni, 17 Uhr: St. Nicolai-Kirche Gifhorn

La natura dell'Amore

Trio Sopra: Ariane Bagusat (Sopran), Martin Wendt (Trompete),
Alina Reinholz (Orgel/Klavier)

Sektempfang nach dem Konzert

Sonntag, 27. August

St. Bernward-Kirche, 17 Uhr

St. Nicolai-Kirche Gifhorn, 18 Uhr

2. Gifhorer Orgelspaziergang

Mit dem Duo „Concert Royal“
Carla Schröter (Oboe)
Hans-Dieter Karras (Orgel)

Sektempfang nach dem Konzert

Ladegast-Orgel in
St. Bernward





Christian-Vater-Orgel in St. Nicolai

Die Orgel in St. Nicolai

Informationen zur Orgel siehe auch Seite 9

Im Rahmen der Kirchenrenovierung 1960/61 wurde die letzte größere Reparatur 1961 mit einer Verlagerung der Orgel von der oberen auf die untere Empore durch die niederländische Firma Flentrop/Zandaam ausgeführt. Die damaligen Arbeiten umfassten auch eine farbliche Gestaltung des Orgelprospektes, dem Altar angepasst und in der Farbskala reichhaltiger ausgestattet. Nach langer Vorplanung wurden im Jahre 1996 die Arbeiten für die jüngste Restaurierung des Orgelwerkes an die Firma Gebr. Hillebrand aus Altwarmbüchen bei Hannover und für die Farbfassung des Orgelgehäuses an die Firma Ochsenfarth in Paderborn vergeben. Im Februar 2000 wurden die Arbeiten abgeschlossen.

Die Orgel in St. Bernward

Das Instrument in St. Bernward wurde von Friedrich Ladegast im Jahre 1887 für die Freimaurer-Loge in Braunschweig erbaut und steht seit 1937 in der St. Bernward-Kirche. Ein Umbau mit Dispositionsänderung erfolgte 1976 durch den Orgelbauer Günter Graun. Anfang 1996 führte die Firma Stockmann aus Werl eine grundlegende Restaurierung durch und führte die Disposition wieder auf ihren Ursprungszustand zurück.



St. Marien Winsen/Luhe, Paul Ott-Orgel (1960)
Mai bis Oktober, jeweils am 1. Samstag im Monat, 11 Uhr
6. Mai/3. Juni/1. Juli/5. August/2. September/7. Oktober
(Eintritt frei) 30 Min.

„Marktmusiken“ – Orgelkonzerte zur Mittagszeit
Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

Die Ott-Orgel der Marienkirche ist im Jahr 1960 erbaut und 2004 von der Firma Schuke aus Potsdam saniert worden. Das im Stil des Neobarock gestaltete Instrument besitzt 39 Register auf drei Manualen und Pedal.

Aktuelle Programme: www.kirchenmusik-in-winsen.de

Lüneburger Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-, St.-Nicolai- oder St.-Michaelis-Kirche Lüneburg
28. Mai bis 16. September
Eintritt: 10 Euro/erm. 5 Euro

**Sonntag, 28. Mai, 15 Uhr: Bardowicker Dom, Kloster Lüne und
St.-Nicolai Lüneburg**

OrgelRadTour

zur Eröffnung des Lüneburger Orgelsommers

15 Uhr: Orgelmusik im Bardowicker Dom

15.30 Uhr: Fahrradfahrt zum Nicolaihof Bardowick

16 Uhr: Orgelmusik im Nicolaihof Bardowick

16.30 Uhr: Intermezzo mit Kuchen und Kaffee

17 Uhr: Fahrradfahrt nach Lüneburg

17.30 Uhr: Orgelmusik in St. Johannis Lüneburg

18 Uhr: Ausklang bei Wein und Brot

Orgel: Peter Elflein, Joachim Vogelsänger und Henning Voss

**Konzerttermine (Auswahl) – das gesamte Programm finden Sie im
Internet: www.lueneburger-orgelsommer.de/konzerte**

St.-Johannis-Kirche: Samstag, 10. Juni, 18 Uhr

Orgelkonzert

Andreas Marquardt (Orgel), Saalfeld

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 24. Juni, 18 Uhr

Orgelkonzert

Ulf Wellner (Orgel), Minden



Chororgel, St. Johannis

St.-Johannis in Lüneburg ist bekannt für ihre große Renaissance-/ Barockorgel von Hendrik Niehoff (1553) und Matthias Dropa (1712). Diesem Instrument hat die Orgelbauwerkstatt Kuhn eine neue Chororgel (2010; 23/II+P) zur Seite gestellt. Der frei stehende Spieltisch ist unmittelbar an der Emporenbrüstung platziert und ermöglicht dem Organisten eine direkte akustische Verbindung zu Chor und Orchester im Hochchor. Um den Begleitaufgaben gerecht werden zu können, besitzt sie ein groß besetztes Schwellwerk mit einem reich ausgestatteten Zungenchor. Bewusst wurde die Disposition an französischen Vorbildern orientiert; so wird die Orgellandschaft um die sehr typischen Klänge Cavallé-Colls bereichert. Mensurierung und Intonation erlauben aber auch symphonische Sololiteratur und heben die Orgel klanglich weit über ein reines Begleitinstrument hinaus.

Der Architekt hatte die schwierige Aufgabe zu meistern, ein relativ großes Bauvolumen in die Durchsichtigkeit der Hallenkirche zu integrieren, ohne sie als Fremdkörper störend erscheinen zu lassen. Dies gelang durch konsequente Vermeidung von gestalterischen Anspielungen auf bereits im Raum Vorhandenes und eine strikte Konstruktion nach musikalischen Proportionen.

Lüneburger Orgelsommer

St.-Johannis-Kirche: Samstag, 8. Juli, 18 Uhr

Orgelkonzert

István Mátyás (Orgel), Wien

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 22. Juli, 18 Uhr

Musik für zwei Trompeten und Orgel

Anton Borderieux und Oliver Christian (Trompete)
Henning Voss (Orgel), Lüneburg

St.-Johannis-Kirche: Samstag, 5. August, 18 Uhr

Orgelkonzert

Sebastian Freitag (Orgel), Dresden

St.-Michaelis-Kirche: Samstag, 19. August, 18 Uhr

Orgelkonzert

Martin Kohlmann (Orgel), Hannover

St.-Johannis-Kirche: Samstag, 2. September, 18 Uhr

Orgelkonzert

Joachim Vogelsänger (Orgel), Lüneburg

Samstag, 16. September, 18 Uhr: St.-Johannis-, St.-Nicolai- und
St.-Michaelis-Kirche

Wandelkonzert beginnend in St. Johannis

Last Night!

Orgel: Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und
Henning Voss

Orgelkon

Celle Wieckenberg



Foto: Orgelbau Bente

Ev.-luth. Stechnelli-Kapelle Wieckenberg, Bente-Orgel (2020)
14. Juni/19. Juli/16. August/20. September/18. Oktober,
jeweils Mi., 18 Uhr, (Eintritt frei)

„Zeit zum Anhalten“ – Kleine Konzerte u.m.

Das aktuelle Programm finden Sie im Internet:
www.stechinellitag.info

Informationen und Orgelporträt siehe Seite 6



Stadtkirche St. Marien Celle, Rowan West-Orgel (1997–1999)
Juni bis September, jeweils Sa., 12 Uhr, (Eintritt frei) 30 Min.

„an(ge)dacht“ – 30 Minuten Musik und Wort

30 Min. Orgelmusik und Texte zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken mit Organistinnen und Organisten aus der Region

1653 spendete der Celler Herzog Christian Ludwig der Stadtkirche St. Marien eine neue Orgel, die von Hermann Kröger und Berend Hus, dem Lehrmeister Arp Schnitgers, erbaut wurde. Den prachtvollen und bis heute mit den originalen Pfeifen erhaltenen Orgelprospekt schnitzten Ahrend Schultze aus Hoya und Andreas Gröber aus Osterode.

Schon 1687 erfuhr dieses Instrument eine Erweiterung durch den Hannoverschen Orgelbauer Martin Vater. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde die Orgel in den Jahren 1997/1999 im Zustand von 1687 mit einigen Modifikationen durch Rowan West (Ahrweiler) restauriert und rekonstruiert. Die Orgel umfasst heute 49 klingende Register auf vier Manualwerken und Pedal. Orgelführungen sind nach Vereinbarung möglich.

Lüchowers Orgelfest

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche Lüchow
18. Juni bis 25. Juni

St.-Johannis-Kirche Lüchow, Eule-Orgel (2006)

Sonntag, 18. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Bach, Franck u. a. sowie Improvisation

Thore Stübner, Hamburg/Lüchow

Mittwoch, 21. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Bach, Buxtehude, Pepping u. a.

Axel Fischer, Lüchow

Freitag, 23. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Schlick, Böhm, Bach, Koerppen u. a.

Ulfert Smidt, Hannover

Sonntag, 25. Juni, 19 Uhr

Orgelkonzert

Werke von Bach, Franck, Rheinberger, Bovet u. a.

Martin Hofmann, Hahnenklee

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.



Im Rahmen des konzertanten „Lüchower Orgelfests“ präsentiert sich in der überwiegend historisch geprägten Orgellandschaft des Wendlandes mit der Eule-Orgel ein großes zeitgenössisches Instrument.

47 Register auf drei Manualen und Pedal sowie einige besondere Eigenschaften geben der Orgel ein spezielles Profil: erweiterte Klaviaturnumfänge (Manuale C-c'''' , Pedal C-g'), elektrisch-mechanische Doppelregistratur, Setzeranlage mit 4.000 Kombinationen, Schwellwerk, umschaltbare Charakteristik der Windversorgung, leicht ungleichstufige Stimmung (Neidhardt III), „historisch inspirierte“ Klangqualität. Eine universell einsetzbare, Zuhörer wie Spieler gleichermaßen packende Orgel!

Zum Thema „Wind, Geist, Atem“ (hebräisch: ruach) gestaltete der Schweizer Bildhauer Karl Imfeld einen bildhaft-ansprechenden Orgelprospekt und ein Gehäuse in Form einer baumartigen Skulptur.

In dem im Jahr 2010 preisgekrönten Buch „Lüchower Orgelbüchlein“ (ISBN 978-3-926322-41-8) wird neben der Darstellung der Lüchower Orgelhistorie das konzeptionelle Entstehen und Wachsen dieser facettenreichen Orgel beschrieben und durch zahlreiche Fotos illustriert.

Salzhäuser Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche Salzhäuser

30. Juni bis 1. September, jeweils freitags um 18.30 Uhr



Die Orgel der St.-Johannis-Kirche zu Salzhäuser wurde 1997 von Michael Becker (Freiburg) neu gebaut nach dem Vorbild norddeutscher Barockorgeln mit Rückpositiv, zwei Manualen, 18 Register. Orgelkonzerte mit inzwischen namhaften Künstlern finden seit zehn Jahren statt.

chätze

St.-Johannis-Kirche Salzhausen

Orgelkonzerte

30. Juni – Eröffnungskonzert:

Hilger Kespohl, St. Pankratius Hamburg-Neuenfelde

7. Juli: Olga Chumikova (Orgel), Sittensen

Michael Ranzenberger (Posaune/Euphonium), Lübeck

14. Juli: Xaver Schult, Berlin

21. Juli: Hans Bäßler (Orgel)

Johanna Klann (Flöte), Hamburg

28. Juli: Andreas Cavelius, Krefeld

4. August: Eberhard Lauer, Hamburg

11. August: Min Uhlig, Büchen

18. August: Sybille Groß, Buxtehude

25. August: Gerhard Löffler, Hamburg

1. September – Abschlusskonzert: Axel Fischer, Bergen/Dumme

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Orgel
chätze

zertreihe

Orgel-Sommer- Gartow

Orgelkonzertreihe

St.-Georg-Kirche Gartow

5. Juli bis 30. August, jeweils mittwochs um 18 Uhr

St.-Georg-Kirche Gartow

Orgelkonzerte an der historischen Orgel (1740) von Johann Matthias Hagelstein (II+P/23)

5. Juli: Kleine Kantorei Gartow

Ltg.: Michael Röbbelen zusammen mit Axel Fischer, Orgel

12. Juli: Natalia Gvozdikova, Berne

19. Juli: Henning Voss, Lüneburg

26. Juli: Friedhelm Flamme, Dassel

2. August: Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

9. August: Tjark Pinne, Hamburg

16. August: Axel Fischer, Lüchow

23. August: Dietmar Hiller, Berlin

30. August: Joachim Vogelsänger, Lüneburg

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Die Barockorgel in der Gartower St.-Georg-Kirche entstand in den Jahren 1735 bis 1740 durch den Lüneburger Orgelbauer Johann Matthias Hagelstein (1706–1758), der bei Schnitgers Meisterschüler Matthias Dropa das Orgelbauerhandwerk erlernt hatte.

Nach Zusatzarbeiten und klanglichen Änderungen bis 1749 sowie Fertigstellung der Farbfassung entstand in Gartow eine ungewöhnlich prachtvolle Orgel. Sie enthält singende Principale, leuchtende und intensive Flötenstimmen sowie kernige und raumfüllende Zungenregister. Diese Stimmen ermöglichen die Darstellung eines breiten Spektrums an Orgelwerken.



1988 bis 1991 wurde die Gartower Hagelstein-Orgel, das einzige vollständige Werk dieses Orgelbauers, von Gebr. Hillebrand, Orgelbau, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten umfassend restauriert. Sie beinhaltet eine Mischung von klanglichen und technologischen Elementen des nord- und mitteldeutschen Orgelbaus, die hier eine bemerkenswerte Synthese bilden.

Die Hagelstein-Orgel ist ein Erlebnis für Augen und Ohren – überzeugen Sie sich davon gerne persönlich beim Besuch des Gartower Orgel-Sommers 2023!

Einen Vorgeschmack per Video finden Sie hier:
www.nomine.net/gartow-st-georg

Orgelwochenende im Wendland

Orgelwochenende

Orgelportrait, Orgelnacht, Orgelreise
7. bis 9. Juli

Das alljährliche Orgelwochenende im Wendland ist ein kirchenmusikalischer Fixpunkt: In unterschiedlichen Formen wird die Vielfalt der hiesigen Orgelkunst präsentiert.

Den klingenden Rahmen des diesjährigen Orgelwochenendes bilden die neu erbaute Orgel in der Gutskapelle Breese im Bruche sowie die sonntägliche Orgelreise zu vier ausgewählten Stationen der Orgellandschaft Lüchow-Dannenberg.

Darüber hinaus gehört die Orgelnacht an der Stein-Orgel in Trebel seit ihrer Restaurierung durch OBM Jürgen Ahrend 2000/2001 zu den besonderen Anziehungspunkten des Orgelwochenendes: ein vierstündiges Orgelkonzert und ein sommerlicher Imbiss werden zu einem nachhaltigen musikalischen Gesamtkunstwerk verknüpft.

Die sonntägliche Orgelreise verbindet vier stilistisch kontrastierende Orgeln in der Hohen Kirche Lemgow, in der Trinitatiskapelle Wustrow sowie den Kirchen in Clenze und Bergen – mit interessanten Klangvergleichen in eindrucksvollen Kirchenräumen.

**Gutskapelle Breese im Bruche,
neu erbaute Orgel von Martin ter Haseborg (2023)
Freitag, 7. Juli, 19.30 Uhr**

Orgelportrait

**Axel Fischer erläutert die neue Orgel und präsentiert sie mit
Werken aus Renaissance und Barock**



Kirche in Trebel, Johann-Georg-Stein-Orgel (1777)
Samstag, 8. Juli, 20–24 Uhr, 40-min. Pause um ca. 22 Uhr

Orgelnacht

Es erklingt ein sommerlich-buntes Programm mit konzertanten Beiträgen an der beispielhaften thüringisch-barocken Orgel; gestaltet u. a. von Natalia Gvozdkova, Berne, und Axel Fischer, Lüchow.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen des Orgelwochenendes ist frei – Spenden werden jeweils am Ausgang erbeten.



Orgel Hohe Kirche Lemgow Fotos: Axel Fischer

Sonntag, 9. Juli, 14–18 Uhr

Orgelreise

Orgelreise mit Orgelvorfürungen und -erläuterungen beginnend in der Hohen Kirche Lemgow und weiter über Wustrow/Trinitatiskapelle nach Clenze und Bergen.

Leitung der Reise: Axel Fischer, Kreiskantor und
Orgelsachverständiger im
Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg

Im Rahmen der sonntäglichen Orgelreise besuchen wir vier Orgeln mit ausgeprägter, kontrastierender Stilistik. Die Instrumente werden erläutert, klanglich vorgestellt und mit passenden Kompositionen zum Klingen gebracht. Ein konzertanter Schlusspunkt der Orgelreise wird an der frühromantischen Meyer-Organ (1842) gesetzt.

Anfangszeiten

14.00 Uhr: Hohe Kirche Lemgow (b. Predöhl)

15.15 Uhr: Trinitatiskapelle Wustrow

16.30 Uhr: St.-Bartholomäus-Kirche Clenze

17.30 Uhr: Pauluskirche Bergen (Abschlussmusik)

Für alle Veranstaltungen gilt freier Eintritt – Spenden erbeten.



Wustrow

Orgel



St.-Bartholomäus-Kirche Clenze
Orgel von Johann Andreas
Engelhardt (1856) und
Karl Schuke (1968–70)

Bergen

Uelzener Sommerkonzerte

Orgelkonzerte

St.-Marien-Kirche Uelzen
Konzertauswahl/Sommerkonzerte

St.-Marien-Kirche Uelzen, Eule-Orgel (2001)
jeden Samstag, Juli und August, 16.45 Uhr, jeweils 60 Min.
mit anschließendem Weinausschank auf dem
historischen Kirchplatz (Eintritt: 10 Euro)

Samstag, 8. Juli, 16.45 Uhr

Mozart pur

Orgelwerke und Transkriptionen für Orgel
von Wolfgang Amadeus Mozart

Christoph Schoener (Orgel), Hamburg

Samstag, 29. Juli, 16.45 Uhr

Von Bächen und Flüssen

Orgelwerke und Transkriptionen für Orgel von Joh. Seb. Bach,
Friedrich Smetana u. a.

Erik Matz, Uelzen

Samstag, 5. August, 16.45 Uhr

Game & Watch

Orgelbearbeitungen der Musik zu bekannten Computerspielen

Annika Köllner, Ebstorf

Samstag, 12. August, 16.45 Uhr

Romance in the dark

Jazzinspierte Orgelmusik

Dr. Lilo Kunkel, Würzburg



Orgel

Mai bis Oktober
jeden Mittwoch um 12 Uhr von Ostern bis Erntedank
(Eintritt frei)

Orgelpunkt 12: 20-Minuten-Orgelandacht 20 Minuten lang die Seele baumeln lassen ...

Erik Matz, Uelzen und Organisten/-innen aus der Region

Von Ostern bis Erntedank erklingt die große Orgel der St.-Marien-Kirche Uelzen im Rahmen der Reihe der „20-Minuten-Orgel-andacht“. Um einen Eindruck des Klangfarbenreichtums der Orgel zu vermitteln, ist ein Querschnitt durch die Orgelliteratur vom Frühbarock bis in die Gegenwart zu hören. Zu dieser Andachtsform gehören auch ein gemeinsam gesprochener Psalm, ein gesungenes Lied sowie ein kurzes geistliches Wort.

Die große Orgel in der St.-Marien-Kirche wurde in den Jahren 2000/01 durch den Orgelbaubetrieb Hermann Eule aus Bautzen saniert und neu konzipiert. Das Konzept vereint klangliche Vorstellungen der spätbarocken mitteldeutschen Orgel mit Elementen der deutschen Orgelromantik (Schwellwerk). Die Eule-Orgel verfügt heute über 53 Register und ist somit die größte Orgel in der Lüneburger Heide.

Erik Matz ist seit 1995 Kantor und Organist der St.-Marien-Kirche Uelzen sowie Kreiskantor für den Kirchenkreis Uelzen.

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide



Wieckenberg, Bente-Orgel Foto: Orgelbau Bente

Programm- und Orgelinformationen

Kreiskantoren und Orgelrevisoren:

Holger Brandt (holger.brandt@evlka.de)

Axel Fischer (axel.fischer@evlka.de)

Reinhard Gräler (reinhard.graeler@evlka.de)

Redaktion: Holger Brandt, Walsrode

Anne Denecke, Uelzen

Axel Fischer, Bergen/Dumme

Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

Gestaltung: Simone Schmidt, Hannover

Fotos (wenn nicht anders angegeben):

Christoph Schönbeck, NOMINE e.V., Lüneburg

© **Lüneburgischer Landschaftsverband**

Albrecht-Thaer-Straße 101 · 29525 Uelzen

www.lueneburgischer-landschaftsverband.de

gefördert durch die



Versicherungen
Finanzgruppe



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**